

Goethe und die Frauen

Frauen spielten in Goethes Leben bis ins hohe Alter eine wichtige Rolle und beeinflussten sein ganzes Werk.

Eine große Rolle spielten schon die Frauen in seiner Familie, **seine Mutter**, die eine lebenslustige und warmherzige Frau war, und seine **Schwester Cornelia**, die eher kühl und beherrscht war. Einige Kritiker meinen, Goethes Frauen würden immer entweder seiner Mutter oder seiner Schwester ähneln.

Viele waren die Frauen, in die Goethe sich verliebte und die großer Bedeutung auch für seine Werke waren.



Friederike Brion (1752 – 1813)

Die erste erwähnte große Liebe ist **Friederike Brion**, die Goethe 1770 in Sesenheim kennengelernt hatte, die er aber bald verließ, weil er keine Hemmungen für seine dichterische Karriere haben wollte. Friederike litt sehr wegen dieser Trennung. Die Gedichte, die der junge Goethe an Friederika als Briefe schrieb, sind gefühlvoll und zärtlich.

Sehr bekannt ist **Charlotte Buff**, die das Vorbild für die "Lotte" des Werthers war. Goethe hatte sie 1772 auf einem Ball in Wetzlar kennengelernt, er verliebte sich in sie, aber sie war schon verlobt. Diesmal musste Goethe darunter leiden. 1776 verliebte sich Goethe in **Anna Katharina Schönkopf**, "Käthchen oder" Annette genannt, als er in Leipzig war; für sie schrieb der Dichter das Liederbuch *Annette*.



Charlotte Buff (1753 – 1828)

Als Goethe in Weimar war, hatte er eine lange leidenschaftliche Freundschaftsbeziehung zu **Charlotte von Stein**, einer Hofdame, die 7 Jahre älter war als er; sie hatte einen großen Einfluss auf Goethe, in ihrer

Gegenwart lernte er sich zu mäßigen. Goethe schrieb in 12 Jahren fast 1.700 Briefe an Charlotte, obwohl sie sich fast täglich sahen, und führte ein "Tagebuch der Italiänischen Reise" 1786 für sie. Als Goethe aber nach Italien fuhr, ohne sich von ihr zu verabschieden, fühlte sie sich verletzt und unterbrach die Freundschaft.



Charlotte v. Stein, geb. 18. Dez. 1742, gest. 6. Jan. 1827.
Aquarell von H. Meyer. (Museum zu Weimar.)

Charlotte von Stein (1742 – 1827)



Christiane Vulpius (1765 – 1816)

Goethe soll charmant, lieb und zärtlich zu seinen Freundinnen gewesen sein und in seiner Schriften zeigt er sich auch diskret, weil man fast nie deutlich schließen kann, wie intim seine Beziehungen zu ihnen war.

Seit 1788 war Christiane Vulpius Lebensgefährtin Goethes; mit ihr hatte er 5 Kinder; sie war einfach und nicht sehr gebildet, aber hübsch, lebensfroh und gutmütig. Goethe heiratete sie erst 18 Jahre später, im Jahr 1806, obwohl die Weimarer adelige Gesellschaft sie wegen Standesunterschieds nicht akzeptierte. Später verliebte sich Goethe in andere Frauen, die er in seinen Werken erwähnte.

Eine der letzten war **Ulrike von Levetzow**, die der 74jährige Dichter 1821 bei einer Badekur in Marienbad kennen lernte; das Mädchen war erst 17 Jahre alt, sie sah in ihm einen liebevollen Vater, während er, der seit 5 Jahren verwitwet war, sie liebte und sie heiraten wollte. Seinen Heiratsantrag wurde aber abgelehnt.



Ulrike von Levetzow (1804 – 1899)